



STADT SCHMALLEMBERG DER BÜRGERMEISTER

Stadt Schmallenberg, Unterm Werth 1, 57392 Schmallenberg

Postfach 1140, 57376 Schmallenberg

An das
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und
Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Minister Oliver Krischer
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf

Schmallenberg, 04.01.2023

Wisente im Rothaargebirge

Sehr geehrter Herr Umweltminister Krischer,

zunächst darf ich Ihnen ein gutes, erfolgreiches Jahr 2023, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit wünschen. Gleich zu Beginn des Jahres muss ich mit einem Thema aus 2022 bzw. den Vorjahren auf Sie zukommen:

Der Kreistag des Kreises Siegen-Wittgenstein hat zur aktuellen Situation des Projektes „Wisente am Rothaarsteig“ am 16. Dezember 2022 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Kreistag des Kreises Siegen-Wittgenstein fordert die Landesregierung Nordrhein-Westfalen auf, die inhaltlichen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für eine dauerhafte Fortführung des Natur- und Artenschutzprojektes „Wisente im Rothaargebirge“ zu schaffen. Das Land Nordrhein-Westfalen soll zentrale und staatliche Verantwortung für das Projekt übernehmen und zur Projektsteuerung einen Projektträger bestellen, der die Anforderungen aus dem Gutachten der Tierärztlichen Hochschule Hannover erfüllt“.

Sehr geehrter Herr Minister,

dieser Beschluss des Kreistages und vor allem die von der CDU-Kreistagsfraktion angeführte Begründung erfüllt mich mit Entsetzen! Es handelt sich nicht um das bedeutendste Artenschutzprojekt der letzten Jahre in Deutschland, wie lt. Presseveröffentlichung die CDU-Fraktion an Sie, Herr Minister Krischer, geschrieben haben soll. Vielmehr sollte zum Abschluss der Freisetzungsphase und der gewonnen Erkenntnisse entschieden werden, ob das Projekt fortgeführt und zu einem Artenschutzprojekt werden kann oder ob im Lichte der gewonnenen Erkenntnisse das Projekt beendet werden muss.

Telefon: (02972) 980-0	Bankverbindungen	IBAN	BIC
Fax: (02972) 980-480	Sparkasse Mitten im Sauerland	DE69 4645 1012 0026 0000 42	WELADED1MES
E-Mail: post@schmallenberg.de	Volksbank Sauerland eG	DE06 4606 2817 0013 0008 00	GENODEM1SMA
DE-Mail: post@schmallenberg.de-mail.de	Volksbank im Hochsauerland eG	DE53 4006 9266 0065 0134 00	GENODEM1MAS
Internet: www.schmallenberg.de	Leitweg-ID	05958004004-31001-70	

Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 8.30 - 12.00, 13.30 - 16.00 Uhr Do. 8.30 - 12.00, 13.30 - 18.00 Uhr Fr. 8.30 - 12.00, 13.30 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung

Bereits mit Schreiben vom 7. Januar 2022 habe ich gegenüber Ihrer Vorgängerin im Amt, Frau Ministerin Heinen-Esser, die hiesigen, auch gutachterlich festgestellten Bedenken gegen die Fortführung des Projekts umfänglich vorgetragen.

Angesichts dieser Bedenken, vor allem gemessen an dem Missverhältnis von nur 20 – 25 Tieren im Vergleich zu den Schäden, Schwierigkeiten und auch nach 10 Jahren Projekterfahrung ungeklärter Fragen, das alles bei einer weltweiten Gesamtpopulation von 8.500 Tieren kann eine verantwortungsvolle Entscheidung nur zur Beendigung des Projektes raten.

Das Projekt „Wisente im Rothaargebirge“ hat in diesem Thema zu einer bislang nicht gekannten Entfremdung der Gebiete rechts und links des Rothaarsteiges geführt. Spätestens mit Kündigung der Verträge durch den Trägerverein gehört das Projekt beendet.

Das im Beschluss des Kreistages angeführte Gutachten der Tierärztlichen Hochschule Hannover listet gleich eine ganze Reihe an Versäumnissen und Unzulänglichkeiten des Projektes auf. Die wichtigsten sind aus meiner Sicht:

- Das Fehlen, vor allem das nicht Schaffen, das noch niemals Angehen der rechtlichen Rahmenbedingungen für ein Auswilderungsprojekt. Nur ordnungsgemäße Verfahren z.B. im Rahmen der angemahnten Regionalplanung gewährleisten neben der systematischen Betrachtung der fachlichen und rechtlichen Belange eine hinreichende Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit.
- Die ungelöste Frage der dauerhaften Begrenzung der Herde auf ein für verträglich angesehenes Maß von max. 20 Tieren unter den Bedingungen des Artenschutzes.
- Das mit 5 Quadratkilometern viel zu klein angenommene Streifgebiet der Herde. Mit Lenkungsfütterung nimmt die Herde bereits jetzt ein Gebiet von 12 und mehr Quadratkilometern in Anspruch. Völlig ungeklärt ist, ob unter den Bedingungen des Artenschutzes das Streifgebiet wenigstens auf diese Größe begrenzt werden kann.
- Die Befürchtung, dass es in der Herde mit großer Wahrscheinlichkeit zur Inzucht gekommen sein wird – womit die Herde als Reservepopulation zur Arterhaltung sogar ausscheidet!
- Die mit 20 Tieren viel zu kleine Herde, um überhaupt einen signifikanten Anteil zur Arterhaltung leisten zu können.
- Das ungeeignete Auswilderungsgebiet mit in Folge massiver Schädigung der Buchenwälder.
- Das ungeklärte Nebeneinander von FFH-Gebiet und Wisent-Auswilderungsgebiet.
- Die dauerhaft hohen Kosten des Projektes, insbesondere gemessen an der Bedeutung der kleinen Herde von nur 20 Tieren.

Auch nach inzwischen 10 Jahren Projektdauer konnten keine befriedigenden Antworten zu den aufgeworfenen Fragen gefunden werden. Diese lange Zeit veranlasste das OLG Hamm letztlich festzustellen, der Projektträger möge verhindern, dass die Wisente die Grundstücke derjenigen Eigentümer betreten, die sich gerichtlich gegen das Auswilderungsprojekt gewandt hatten. Das Urteil hat inzwischen Rechtskraft erlangt.

Nachdem sich noch vor wenigen Wochen Schritte zur Beendigung des Projektes abzeichneten, bin ich über den zitierten Beschluss des Kreistages bei nicht Beachtung der vom Gutachter angeführten Bedenken mehr als erstaunt.

Meinerseits werde ich den Rat der Stadt Schmallenberg zur jüngsten Entwicklung informieren. Nach dem bisherigen Diskussionsverlauf und der aktuellen Beschlusslage will ich nicht ausschließen, dass diese Entwicklung mit Blick auf die großen Stadtwaldflächen im bisherigen Streifgebiet Konsequenzen haben könnte.

Das Wisent-Projekt war angelegt als ein ergebnisoffenes Projekt. Nachdem die vielen Schwierigkeiten und Hindernisse sowie dauerhaft nicht lösbaren Probleme offensichtlich wurden, muss ein solches Projekt auch beendet werden können. Hinzu kommt, dass diesseits mit der Nutzung aller erdenklichen Möglichkeiten zum Hinauszögern der Gerichtsverfahren, dem Anwachsen der Herde deutlich über die Zielgröße von 20 Tieren (es sollen inzwischen 35 – 40 Tiere sein) oder den vielen auch vom Gutachter benannten Defiziten in der Steuerung der Herde jegliches Vertrauen in das Projekt verloren gegangen ist.

Vor diesem Hintergrund darf ich Sie bitten, der Aufforderung des Kreistages Siegen-Wittgenstein zur Schaffung der Voraussetzung zur dauerhaften Fortführung des Projektes nicht zu folgen. Über das Meinungsbild des Rates der Stadt Schmallenberg werde ich nach Beratung und Beschlussfassung informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard König